

sich in Tin-tze-kwan. Es war ein Feiertag, ein unbezahlbares Vergnügen, ein Volksfest für Alle, nur für uns nicht, die wir für die allgemeine Heiterkeit vollauf zu sorgen hatten. Jeder Koffer, jede Kiste, jedes Kleidungsstück erregte zuerst die Neugierde und schließlich den allgemeinen Spott.

Acht Landsoldaten, welche uns als Escorte beigelegt worden waren, umstanden das an das Ufer gebrachte Gepäck und hielten die vorwärts geschobenen Zudringlichen mit dem Aufgebote ihrer freischendenden Beredsamkeit und ihrer körperlichen Stärke, so gut es anging, zurück. Doch was nützte das! Bald war der mit dreizackigen Neptunspießern bewaffnete Wall durchbrochen. Wie eine aufgewühlte See wogten die Menschenköpfe hin und her, da stürzte Einer zu Boden, einige Andere auf ihn, dort hörte man auf ein Schimpfwort das Echo eines Angstschreies. Kurz, es war vorderhand gar nicht daran zu denken, die Tragthiere zu beladen. Nach einer Stunde aber legte sich die Aufregung von selbst. Die Koffer waren kopfschüttelnd betastet, die Kochgeschirre prüfend gemustert, die Lederschuhe coquett angelächelt worden. Endlich lichtete sich der Haufen. Die Soldaten und die Maulthiertreiber gewannen wieder die Oberhand — noch einige energische Worte des Grafen Széchenyi, welche die Soldaten mit den Schäften ihrer Lanzen erfolgreich unterstützten, und es war der nöthige Raum für die freie Bewegung gewonnen. Dennoch währte es bis 10 Uhr Vormittags, bis die unter den Besitzern der Maulthiere wegen der Belastung der Thiere entstandenen Differenzen zur allgemeinen Zufriedenheit geschlichtet waren. Nun wurde gesattelt. Die Sättel der Tragthiere sind massive, halbcylindrische Holzgefüge, auf denen die Gepäckstücke mit gewissenhafter Berücksichtigung der gleichmäßigen Lastvertheilung zu beiden Seiten bis zum Gewichte von zwei Centnern mittelst starker Hanfstricke festgebunden werden. Auf den Rücken des Thieres wird die Schutzdecke aus Strohgeflecht oder Filz gegürtet, von welcher eine mit unzähligen kleinen Holzrollen (als Schutz gegen die Reibung) versehene Schnur ausläuft, um die Hüften des Thieres zu umspannen. Ist der Sattel bepackt, so wird er ohne weitere Befestigung auf die Decke gehoben. Diese Art der Sattelung ist ebenso einfach, wie praktisch, denn sie ermöglicht das Auf- und Abladen innerhalb der kürzesten Zeit.